



Auf der Watchlist

AUF DER WATCHLIST

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">AUKTION</p> <h3 style="text-align: center;">Stammeskunst</h3> <div style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;">  </div> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Ob Porträtmasken der Baule von der Elfenbeinküste wie hier im Bild (Schätzwert: € 4.000), Prestige-Schwerverter oder balinesische Hüfttücher – die Stammeskunst-Auktion des Dorotheums ist mit prächtigen Exponaten von Afrika, dem Orient bis zu Indonesien gut bestückt. Palais Dorotheum, Mi., 5. 11., 13 Uhr.</p>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">AUSSTELLUNGEN</p> <h3 style="text-align: center;">Trouvaillen</h3> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">MAK Forum, Di., 4. 11., 19 Uhr</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Brüder Schwadron</p> <p>Mit angewandter Kunst besonderer Art beschäftigt sich eine kleine, aber feine Ausstellung im MAK. Im Zentrum steht die Arbeit der Brüder Schwadron. Mit ihrer von 1899 bis 1938 in Wien ansässigen Baukeramikfirma hat das jüdische Geschwisterpaar das Stadtbild Wiens entscheidend mitgeprägt. In Zusammenarbeit mit Künstlern wie Michael Powolny oder Bertold Löffler entstanden hochwertige Skulpturen, Fußböden und Wandnischen wie etwa jene im ehemaligen Dianabad, das die Brüder baukeramisch komplett ausgestattet haben.</p> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Gugging Galerie, Mi., 5. 11., 19 Uhr</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Ida buchmann</p> <p>„das Lieben bringt gross Freud, das wissen alle Leut“; prangt am Rand eines farbenprächtigen Bildes, das titelgebend war für eine Ausstellung der Arbeit der 2001 verstorbenen Schweizer Art-Brut-Künstlerin Ida Buchmann.</p>
<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">ALLERSEELEN</p> <h3 style="text-align: center;">Rest in Peace</h3> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Georg Thiel und Florian Baranyi „Alle Tot“ (Anton Pustet Verlag: € 25,-)</p> <p>Der Nachruf ist seit Jahrtausenden eine literarische Kunstform – sie hat überdauert. Hier wird mit 101 Nachrufen auf Persönlichkeiten wie Frida Kahlo, Mark Twain und Oscar Wilde das aufregende 20. Jahrhundert zu Grabe getragen. Morbide, charmant und lehrreich.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;">  </div> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Hans Flick et al. „Prominente Testamente“ (Frankfurter Allgemeine Buch: € 17,90)</p> <p>Vererben will gelernt sein. Damit man sich nicht im Grab noch ärgert, will man sich bei Lebzeiten nicht ordentlich um seinen Nachlass gekümmert hat, listet das Buch Pflüschereien beim letzten Willen auf. Von Goethe bis Grace Kelley und James Dean.</p> <div style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;">  </div>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">BÜHNE</p> <h3 style="text-align: center;">Schaurig schön</h3> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Kabarett Niedermair, Fr., 31. 10., 22 Uhr</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">„Die unteren Zehntausend“</p> <p>Rauschige Turniere, Seniorentänze und Auftrisspartys – sieben Jahre lang hat Herr Hermes für „Willkommen Österreich“ wundersame Events besucht. Jetzt zeigt er, was er dabei abseits der Drei-Minuten-ORF-Beiträge erlebt hat.</p> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Wr. Stadthalle D. Sa., 1. 11., 19,30 Uhr</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">David Garrett</p> <p>Der Geigensuperstar gastiert mit seiner „Classic Revolution Tour“. Virtuoses Crossover zwischen Klassik und Rock.</p> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Theater an der Wien, Hölle, Mi., 5. 11.</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Die letzte Nacht</p> <p>In Wiens ältestem Kabarett, „der Hölle“ im unteren Pausenraum des Theaters an der Wien, haben Granden von Fakas bis Qualtinger gespielt. Nun lässt man die Tradition aufleben und lädt zum kabarettistischen bei dem sich u. a. Christoph Wagner-Trenkwitz als Gott Bacchus betrinkt.</p>

TIPP